



Sarah Franziska Tran-Huu

Faszination alternative Spiritualität

Zum Konversionsprozess in die Neureligiöse Gruppierung „Terra Sagrada“

**Narrative Identität –
Bedürfnisbefriedigung –
Körperlichkeit**

52,00 €, 372 S., Bielefeld 2021

transcript Verlag

ISBN 978-3-8376-5518-6

Wenn ich an „Spiritualität“ denke, kommen mir ganz unterschiedliche Bilder in den Kopf: Innig und still betende Christen, lautstark betende und sich verbeugende Juden, Menschen, die hinduistische Yogatechniken praktizieren, meditierende Zen-Buddhisten oder Ayahuasca trinkende Schamanen. All diese Menschen scheinen regelrecht durchdrungen von einer intensiven Spiritualität. Die Fragen nach dem Sinn des Lebens, der Bedeutung des eigenen Ichs und den Zusammenhängen der Welt werden jeweils sehr unterschiedlich beantwortet. Doch eines ist allen spirituell geprägten Menschen gemein: die Faszination für die Verbundenheit mit etwas Höherem, die feste Überzeugung, dass da mehr sein muss als das, was wir über unsere Sinne wahrnehmen können. Ziel der Bewusstseinsweiterung ist ein Leben in innerer Harmonie, in tragender Gemeinschaft und voll Liebe. Streben wir danach nicht alle? In dem von Sarah Franziska Tran-Huu vorgelegten Buch „Faszination alternative Spiritualität“ wird ebendiese Faszination untersucht, die die Bewegung „Terra Sagrada“ auf Menschen in der sogenannten westlichen Welt ausübt. Sie zählt zu den sogenannten „Neureligiösen Bewegungen“ und ist im Ursprungsland Brasilien mit ca. 570.000 Gläubigen eine eher kleine Gruppe. Fast unbedeutend klein scheint sie in Europa. Ziel der Autorin, die diese Studie als Dissertation in Salzburg vorlegte, ist es, „[...] zu verstehen, was Menschen, die offensichtlich in dieser Gruppierung eine neue religiös-spirituelle Heimat gefunden haben, bewegt, und weniger, sie in ihrer Vielschichtigkeit darzustellen.“ (S. F. Tran-Huu, S. 17). Sie verzichtet dabei wohlthuend auf jede Art der Bewertung der Lehre oder ihres Wahrheitsgehalts. Kernstück der Arbeit bilden sieben Erfahrungsberichte von Konvertiten, die ihren sehr eigenen spirituellen Weg, ihre spezifische Konversionsgeschichte und ihr Erleben in der Gruppe eindrücklich schildern. Ergänzt werden die Interviews durch die Berichte dreier Rituale in Österreich und der Schweiz. In den Interviews nimmt das Ritual einen wesentlichen Raum ein und wird detailliert beschrieben. Fremd anmutend, scheint es in unsere moderne Welt nicht zu passen, und doch erfüllt es wohl gerade deshalb eine besondere Funktion. Das Ritual stellt für die Gläubigen einen Gegenpol zum beruflichen und privaten Alltag dar, so zumindest beschreiben sie es. „In der westlichen Welt [...] dient der rituelle Raum als geschützter, begrenzter Ort mit zeitlicher Beschränkung der Selbsterfahrung und Bedürfnisbefriedigung.“ (S. F. Tran-Huu, S. 227). Eindrücklich ist der Blick auf das Verbindende aller Konversionserzählungen, das durch die Autorin analysiert wird: das Gefühl des Nach-Hause-Kommens, die wiedergefundene Heimat, die Wahrnehmung, von einer außenstehenden Instanz geführt zu werden, das Zu-

rückgreifen auf die Magie als das, was die Konversion legitimiert, und schließlich die innere Zufriedenheit im Prozess der Selbstfindung. Die Autorin hat eine, aus religionspsychologischer Sicht, fundierte wissenschaftliche Arbeit vorgelegt, die ihre sonst so gute Lesbarkeit durch englische Zitate ohne Übersetzung einbüßt. Wohltuend ist, dass sie ihrer eigenen Sicht ein eigenes Kapitel widmet, was nicht allgemein üblich ist. Das Buch wirft viele weiterführende Fragen auf, die in diesem Rahmen nicht beantwortet werden können: Fragen an unsere eigene Religiosität, an die Suche vieler – auch mancher, die einst in der Kirche zu Hause waren –, Fragen nach Gemeinschaft spendenden Riten und spirituellen Praktiken, nach dem Zulauf, den neureligiöse Gemeinden weltweit verzeichnen, und dem Mitgliederschwund der Kirchen, die so sehr durch das Wort geprägt sind. Müssen wir andere Wege finden, um der neuen Religiosität entsprechen zu können? Ist es an der Zeit, sich diese Fragen stärker zu stellen? Dann kann diese Arbeit weiterhelfen und wichtige Anregungen geben.



W. Kinzig/J. Sautermeister (Hg.),
unter Mitarbeit von N. Thies

Rausch – Ekstase zwischen Bacchanal und Cognitive Enhancement

**Studien des Bonner Zentrums für
Religion und Gesellschaft**

52,00 €, 244 S., Baden-Baden 2020

Ergon – ein Verlag in der Nomos

Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG;

ISBN 978-3-95650-658-1

Eine junge Frau im Hippie-Style, mit Friedenszeichen, die ihre Augen verdecken, vor einem schrillen, bunt-psychedelischen Hintergrund – meine ersten Assoziationen: friedlich-fröhliches Protestieren gegen gesellschaftliche Zwänge, Waffen und Atomkraft, Festivals mit Massenekstase, kreischende Musik, Alkohol und Sexorgien und vor allem ein Gemeinschaftsgefühl, dem sich keiner entziehen kann. Ist das unser Bild vom Rausch? Positiv, fröhlich, frei?

„Rausch“ – ja, tatsächlich kann es berauschend sein, sich solchen Gruppenphänomenen anzuschließen, sich aus den bürgerlichen Konventionen „auszuklinken“, sich Musik, Kunst oder religiösen Praktiken hinzugeben, um alles andere ringsherum zu vergessen. Doch dieses Bild zielt keinen Erlebnisbericht aus Woodstock, Wacken oder Rudolstadt und auch kein Pamphlet gegen atomare Aufrüstung. Das Titelbild des beim Ergon Verlag erschienenen Bandes „Rausch“ versammelt Vorträge einer Ringvorlesung des „Zentrums für Religion und Gesellschaft“ der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität. Und damit ist das Besondere dieses Bandes schon auf den Punkt gebracht: Der Band kommt nicht mit erhobenem Zeigefinger daher, der die Gefahren und Bedrohungen des Rausches apostelartig predigt. Nein, dieses Buch führt uns im Slalom durch eine bunte und vielfältige, zumeist wissenschaftliche Betrachtung des Rausches. Die Arbeitsfelder der Autorinnen und Autoren sind so vielfältig wie die Disziplinen, die sich mit dem Rausch beschäftigen: Sie kommen aus den Bereichen Gesundheit und Global Health, Soziologie, Psychiatrie und Kriminologie – was zu erwarten war. Andere

» schwerpunkt – Themenkonjunkturen

Tobias Götz, Ulrich Müller

„Megatrend Nachhaltigkeit“ – (Programm-)Strategien für die Erwachsenenbildung 12

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Trend der gesellschaftlichen Entwicklung. Wie kann es gelingen, das Thema an die Frau und an den Mann zu bringen? Der Beitrag geht auf die Rolle der Erwachsenenbildung bei der „Großen Transformation“ ein, beschreibt Programmstrategien und plädiert dafür, Nachhaltigkeit umfassend in Einrichtungen der Erwachsenenbildung zu verankern. Bildungseinrichtungen, die nachhaltig arbeiten und wirtschaften, werden *selbst zum Programm* und wirken durch ihr Beispiel.

Anne Bieß

Widerstände, Herausforderungen und Chancen der Programmplanung in peripheren Regionen 17

Eine aktuelle Untersuchung von Erwachsenenbildungspraxis in peripheren Regionen zeigt, mit welchen Hürden und Hemmnissen die ländlichen Einrichtungen konfrontiert sind und wie es ihnen gelingt, sich neue Chancen und Bildungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Aus den Ergebnissen wird deutlich, dass die üblichen Konzepte der Programmplanung nicht mehr genügen, um breite Bildungsinteressen in peripheren Regionen aufzugreifen.

Christian Felber

Sieben Fundamente für die Grundbildung
Der Aufbau von Beziehungskompetenz auf vier Ebenen 21

Um sich auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten, braucht der Mensch vielfältige Kompetenzen, noch vor der Aneignung von Wissen. Der Autor schlägt sieben Fundamente vor, welche die entwicklungspsychologische Grundlage schaffen und stärken, auf der kognitives und fachbezogenes Lernen sinnvoll ist.

Raphael Bolinger

Zur fachdidaktischen Schieflage der Grundbildung 26

Für Menschen ohne Regelschulabschluss, die daraus resultierende gesellschaftliche und individuelle Benachteiligungen zu reduzieren suchen, sind Institutionen der Erwachsenenbildung wichtige Anlaufstellen. Doch in fachdidaktischen Diskussionen kommen die Besonderheiten dieser Lerngruppen bislang zu kurz. Der Artikel bietet daher einige Wegeweiser, wie sich der didaktischen Herausforderung im Bereich Grundbildung entgegenzutreten lässt.

Manfred Riegger, Peter Roth

Lernen in und mit einer Blühwiese. Heterotope als Trend der religiösen Erwachsenenbildung. 31

Religiöse Erwachsenenbildung hält vermehrt nach Heterotopen Ausschau, das heißt nach anderen Orten. Am Beispiel einer Blühwiese vor einer städtischen Kirche zeigt der Beitrag die Entstehung und Entwicklung eines Heterotops und erläutert, was einen solchen Andersort des Lebens und Glaubens ausmacht und wie er zum didaktischen Profil religiöser Erwachsenenbildung passt.

Bernd Käßlinger

Programme in der Erwachsenenbildung: Viel mehr als ein gedruckter Katalog..... 37

Im Zuge der Corona-Krise verändern sich Programme in der Erwachsenenbildung und werden aus Kostengründen oder wegen Planungsproblemen öfters nur noch digital veröffentlicht. Dieser Wandel ist tiefgreifend und lässt über die verschiedenen Funktionen von Programmen nach innen und außen neu nachdenken. Programme sind jedoch weit mehr als Instrumente der Werbung.

» editorial

Steffen Kleint Liebe Leserin, lieber Leser	3
---	---

» aus der praxis

<i>Susanne Pramann, Frauke Rohlf</i> Von Grund auf – anders?! Grundbildungsplanung neben der Spur	6
<i>Alexandra Kohle</i> „Bildung Evangelisch Digital & Lokal“ Den digitalen Wandel in der Erwachsenenbildung erleichtern	8

» europa

<i>Sibilla Drews</i> Erasmus+: Alles, was relevant ist	11
---	----

» einblicke

<i>Detlef Lienau</i> Reite ich die Welle oder reitet die Welle mich? Strategie, Surfen und der Kairos der Programmplanung.....	42
<i>Annette Berger</i> Erwachsenenbildungsgesetz-Novellierung in Sachsen-Anhalt nach neuer Rezeptur.....	44
<i>Dietmar Lipkow</i> Fundraising in Familienbildungsstätten LEF-Coaching-Projekt 2017 bis 2020 „Spender:innen für die Familienbildung gewinnen – Wie geht das?“	46
<i>Veronika Weber</i> Träume erzählen als religiöse Bildung?	47

» jesus – was läuft?

<i>Hans Jürgen Luibl</i> Soul reloaded. Seele, vergiss sie ja nicht!	49
---	----

» service

Filmtipps	51
Publikationen	52
Veranstaltungstipps	57
Impressum	62



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN